

BOTSCHAFT S.E. LUCAS LY JINGFENG,
BISCHOF VON FENGXIANG [SHAANXI] (CHINA)

Sehr verehrte, hochwürdigste Väter der XIII. Synodenversammlung,

ich beglückwünsche Sie dazu, dass Sie an dieser Synode teilnehmen und dem Grab des heiligen Petrus die Ehre erweisen können. Es betrübt mich sehr, dass Sie keine Stimme der chinesischen Kirche hören können. Ich möchte Ihnen und vor allem unserem Heiligen Vater Benedikt XVI. wenigstens einige Worte mitteilen und sende Ihnen deshalb heute diese kurze Botschaft. Ich möchte sagen, dass unsere Kirche in China, und vor allem die Laien, bisher immer die Frömmigkeit, die Treue, die Aufrichtigkeit und die Ehrfurcht der ersten Christen bewahrt haben, auch wenn sie fünfzig Jahre lang Verfolgung erlitten. Ich möchte hinzufügen, dass ich Gott, den Allmächtigen innig und beständig bitte, dass unsere Frömmigkeit, Treue, Aufrichtigkeit und unsere Verehrung die Lauheit, Untreue und Säkularisierung heilen mögen, die im Ausland die Folgen einer hemmungslosen Öffnung und Freiheit waren. Mögen Sie im Jahr des Glaubens bei den Diskussionen Ihrer Synode untersuchen können, warum sich unser Glaube in China unversehrt bis heute erhalten konnte. So hat der große chinesische Philosoph Laotse gesagt: "Wie das Unheil Gedeihen hervorbringt, so verbirgt sich in der Schwäche das Unheil." In der Kirche außerhalb von China haben die Lauheit, die Untreue und die Säkularisierung der Gläubigen große Teile des Klerus angesteckt. In der chinesischen Kirche dagegen sind die Laien frömmere als der Klerus. Könnten nicht vielleicht die Frömmigkeit, die Treue, und Aufrichtigkeit der chinesischen Christen den Klerus im Ausland aufrütteln? Mich hat die Klage von Papst Benedikt XVI. sehr bewegt: "Wie wir wissen, ist in weiten Teilen der Erde der Glaube in Gefahr zu verlöschen wie eine Flamme, die nicht mehr gespeist wird. Wir stehen vor einer tiefen Glaubenskrisen und einem Verlust des religiösen Sinnes, die für die Kirche in der heutigen Zeit die größte Herausforderung darstellen. Die Erneuerung des Glaubens muß daher im tätigen Einsatz der Kirche in unseren Tagen Vorrang haben" (Ansprache des Heiligen Vaters Benedikt XVI. an die Teilnehmer der Vollversammlung der Kongregation für die Glaubenslehre, 27. Januar 2012). Ich glaube jedoch, dass unser Glaube als chinesische Christen den Papst trösten kann. Ich werde nicht auf die Politik eingehen, die immer vergänglich ist.

[00307-05.08] [NNNNN] [Originaltext: mehrsprachig]